

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	2
------------------------	----------

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR	4
Deutsche Rüstungsexporte	4
Bedeutung deutscher Rüstungsexporte für das Empfängerland	11
Militärausgaben	13
Lokale Rüstungsindustrie	14
Streitkräftestruktur	15
Bewaffnung der Streitkräfte	16
Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft	21
Polizei und andere Sicherheitskräfte	22

INFORMATIONEN NACH DEN KRITERIEN DES GEMEINSAMEN STANDPUNKTS	23
Einhaltung internationaler Verpflichtungen	23
Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	24
Innere Lage im Empfängerland	27
Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	29
Bedrohung von Alliierten	31
Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	31
Unerlaubte Wiederausfuhr	33
Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes	34

ZUSAMMENFASSUNG

Militärischer Sektor in den VAE

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als Waffenlieferant für die VAE war bis Ende der 90er Jahre eher gering und auf die Lieferung von Technologie (bspw. Panzerkomponenten) konzentriert. Auch in jüngerer Zeit wurden von Deutschland nur vereinzelt komplette Großwaffensysteme an die VAE geliefert (u. a. Fuchs-Spürpanzer und Minenjagdboote), dennoch liegt der Wert deutscher Rüstungsexporte seit 2004 in der Regel konstant im hohen zweistelligen Millionenbereich. Damit zählen die VAE zu den wichtigeren Abnehmern deutscher Rüstungsgüter außerhalb der NATO. Insbesondere die gestiegene Nachfrage nach Technologie und Ersatzteilen wird von deutschen Herstellern bedient. Zwar hat die Bundesregierung 2020 sechs Ausfuhren von Rüstungsgütern an die am Jemen-Krieg beteiligten VAE mit dem Verweis auf Kriterien des Gemeinsamen Standpunktes der EU nicht genehmigt. Sie erteilte jedoch auch 70 Genehmigungen für Rüstungslieferungen in die VAE im Wert von rund 51 Mio. Euro.

Die lokale Rüstungsproduktion der VAE war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch erweitert und macht inzwischen einen Umsatz von mehreren hundert Millionen US-Dollar pro Jahr. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und verhilft neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen, in den Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits, eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen, zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen. Mittlerweile hat sich die emiratische Rüstungsindustrie, insbesondere durch die Gründung der EDGE Group, zu einer der führenden Rüstungsindustrien im Mittleren Osten entwickelt. Die Streitkräfte der VAE liegen hinsichtlich ihrer personellen Kapazitäten im regionalen Durchschnitt; im Verhältnis zur Zahl der Staatsbürger*innen im wehrfähigen Alter ist die Anzahl der Streitkräfte jedoch sehr groß. Der Anteil an Ausländer*innen in der Armee ist mit 30 Prozent hoch. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe bisher überwiegend in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand.

Die VAE haben seit dem Zweiten Golfkrieg viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, aber die Effektivität ihrer Streitkräfte nicht in gleichem Maße steigern können. Die Beschaffungen weisen Käufe aus vielen unterschiedlichen Herstellerländern auf, weshalb die Ausrüstung nur in geringem Maß interoperabel ist. Gründe hierfür sind politischer Natur, das hohe Mitspracherecht der einzelnen Emirate bei Beschaffungsentscheidungen sowie der „Glitzerfaktor“: Die Streitkräfte der VAE bekommen das „neueste und beste“ auf dem Markt, oft ohne Rücksicht auf die Kompatibilität der neuen Waffen mit den bereits gekauften Geräten. Das Militär hat – wie die restliche Gesellschaft – eine sehr ausgeprägte Zwei-

Klassen-Struktur von ausländischen Soldat*innen einerseits und einheimischen Offizier*innen andererseits. Aus Mangel an Vertrauen in die ausländischen Söldner*innen werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugeteilt. Geprägt wird das Militär auch von Rivalitäten zwischen den Emiraten sowie einer starken familiären Bindung zwischen den herrschenden Familien und dem Offizierskorps. Menschenrechtsorganisationen berichten von Menschenrechtsverletzungen seitens der Polizei (Folter und Todesfälle in Polizeigewahrsam); von Übergriffen seitens der Streitkräfte wurde bislang noch nicht berichtet.

Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts der EU für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern (2008/944/GASP)

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Anti-Personenminen und dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Auch der Internationale Waffenhandelsvertrag wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass das Land sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen ablehnend verhält. Ähnliches gilt für die Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen.

Die Menschenrechtssituation ist durch eine starke Einschränkung der wesentlichen Freiheitsrechte, einschließlich Pressefreiheit und Recht der freien Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, gekennzeichnet. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht. Der Grad der Diskriminierung von Ausländer*innen ist hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen, wird von der Regierung stillschweigend toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger*innen profitieren. Die VAE beteiligen sich aktiv an der von Saudi-Arabien angeführten Militärkoalition, die im Jemen-Krieg gegen die Huthi-Rebellen kämpft. Der Militärkoalition werden dabei, insbesondere wegen der Bombardierung ziviler Ziele sowie der verhängten Seeblockade, schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht vorgeworfen.

Die VAE sind politisch stark an den Westen angebunden, was auch in der Stationierung von französischen und US-amerikanischen Truppen zum Ausdruck kommt. Letztere unterhalten einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Europäische Partnerländer, besonders Großbritannien und Frankreich, werden traditionell geschätzt. Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten. Mittlerweile sind die VAE prominentes und aktives Mitglied der Anti-IS-Koalition.

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen ist durchaus gegeben. Zwar sind die VAE angesichts der hohen Öleinnahmen ein reiches Land, dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte liegt weit über dem globalen Durchschnitt. Dank hoher Einnahmen durch Öl-Exporte kann sich das Land den Import der teuren Rüstungsgüter leisten.

GRUNDDATEN ZUM MILITÄRISCHEN SEKTOR

Deutsche Rüstungsexporte

Tabelle 1

Deutsche Rüstungsexporte nach Außenwirtschaftsgesetz, 1999-2020 (in Millionen Euro)

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
1999	LKW und Teile für gepanzerte Fahrzeuge: 52,1% Elektronische Ausrüstung: 24,4% Aufklärungssysteme: 13,8%	172,2
2000	Dekontaminierungsfahrzeug, ABC-Schutzbekleidung, Strahlungsmessgeräte: 25,7% Getriebeprüfstände für Kettenfahrzeuge, ballistische Messanlage: 24,1% Panzergetriebe, Mannschaftstransporter, LKW und -teile: 22,9% Teile für Patrouillen- und Landungsboote: 11%	23,7
2001	LKW, Sattelzugmaschinen, Sattelaufleger, Teile für Panzer, Panzerhaubitzen und militärische Fahrzeuge 50,4% Kommunikationssysteme, Inertiale Navigationssysteme, Statische Frequenzumformer etc. 21,8% Anti-G Anzüge und Fallschirme 9,7%	84,3
2002	LKW, Panzergetriebe, Panzerhaubitzen (Triebwerke), gepanzerte Fahrzeuge 42,3% Dekontaminationsfahrzeuge und -ausrüstung, ABC-Schutzkleidung 28,5% Kommunikationssystem, Boden-Überwachungsradar, Teile für Radaranlagen, Navigationssysteme 10,8%	39,65
2003	Satteltiefeladeanhänger und Teile für Panzer und Panzerhaubitzen: 34% Teile für Feuerleiteinrichtungen und Zielzuordnungssysteme: 22,7% Munition für Gewehre, Jagd- und Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Haubitzen, Maschinenkanonen und Granatpistolen und Munitionsteile für Mörser: 14,7%	49,16
2004	Mess- und Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, Lenkausrüstung, Navigationssysteme, Head-Up- Displays, für die elektronische Kampfführung: 36,2% Zugmaschinen, Satteltiefeladeanhänger, LKW, Geländewagen und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 35% Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Sport- und Jagdgewehre, Waffenzielgeräte und Teile für Gewehre, Revolver, Pistolen, Scharfschützengewehre, Maschinenpistolen, Jagdgewehre, Sportrevolver und - Pistolen, Schalldämpfer: 12,7% Nachtsichtgeräte, Wärmebildausrüstung und Teile für Wärmebildausrüstung: 5,9%	59,97
2005	ABC-Spürpanzer, LKW und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, LKW: 87%	316,14
2006	Minenjagdboote und Teile für Patrouillenboote, Überwasserschiffe: 39,2% Magnetische Eigenschutzanlage, Head-Set Kommunikationsausrüstung,	93,92

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	<p>Navigationsausrüstung, Radaranlagen, Mess- und Prüfsysteme, Bauelemente und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 32,2%</p> <p>Geländewagen, LKW und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, Landfahrzeuge: 9,5%</p>	
2007	<p>LKW, Minenräumgeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergpanzer, selbstfahrende Bohrgeräte, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 44,4%</p> <p>Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Lenkausrüstung, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 11,5%</p> <p>Sonaranlagen und Teile für Korvetten, Minenkampfboote: 11,2%</p>	69,30
2008	<p>Marineleichtgeschütze, Maschinenkanone und Teile für Geschütze, Kanonen: 34,1%</p> <p>Magnetische Eigenschutz-Anlage, Kommunikationsausrüstung, magnetische Vermessungsanlage für Schiffe, Frequenzumformer und Teile für Kommunikationsausrüstung, Sensorplattform, Radaranlagen, Baugruppen: 20,1%</p> <p>Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, selbstfahrende Bohrgeräte und Landfahrzeuge: 17,5%</p> <p>Zieldarstellungsgeräte und Teile für Zieldarstellungsgeräte: 8,8%</p>	142,07
2009	<p>Feuerleiteinrichtungen, Zielüberwachungssysteme, Ortungsradar und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuernde Systeme, Ortungsradar: 32,4%</p> <p>Torpedos, Sprengvorrichtungen, Simulatoren, Zündmaschinen, Prüfgeräte, Bediengeräte und Teile für Torpedos, Flugkörper, Handgranaten: 27,7%</p> <p>LKW, Minenräumgeräte, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Bergfahrzeuge, Landfahrzeuge: 18,2%</p> <p>Marinegeschütze, Maschinenkanonen und Teile für Geschütze, Kanonen: 11,7%</p>	540,77
2010	<p>Gefechtsübungszentrum, Zieldarstellungsgeräte, Übungstorpedos, Bergeausrüstung für Torpedos und Teile für Flugsimulatoren, Zieldarstellungsgeräte: 36,8%</p> <p>Tiefladesattelaufleger für Artillerie-Raketensysteme, LKW, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Minenräumgeräte, Landfahrzeuge: 30,7%</p> <p>Kommunikationsausrüstung, Prüfausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Radarsysteme, elektronische Kampfführung: 17,9%</p>	262,51
2011	<p>Torpedos, Seeminenräumgeräte, Handhabungsausrüstung und Teile für Torpedos, Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Handhabungsausrüstung: 27,9%</p> <p>Teile für Patrouillenboote, Minenjagdboote und Schiffe: 26,6%</p> <p>LKW, Zugmaschinen, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Landfahrzeuge: 14,7%</p> <p>Flugsimulatoren, Waffenübungsgeräte, Ausbildungsausrüstung und Teile für Ausbildungsausrüstung: 5,1%</p> <p>Elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Navigationsausrüstung, Prüfausrüstung, Stromversorgungen und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Radaranlagen, elektronische Kampfführung, Stromversorgungen: 4,9%</p> <p>Mobile Stromerzeuger: 4,9%</p>	356,88

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
2012	<p>Simulatoren, Leuchtmunition, Darstellungsmunition, Pyrotechnische Munition, Sprengstoffauslöseeinheiten, Seeminenräumausrüstung und Teile für Flugkörper, Raketenwerfer, Flugkörperabwehrsysteme: 20,1%</p> <p>Plattformen zum Küstenschutz und Teile für Sonaranlagen: 19,7%</p> <p>Gepanzerte Fahrzeuge, LKW, Tankaufbauten, Tieflader, Antennenträger und Teile für Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, Schwimmbrücken, LKW, Geländewagen, Raupenfahrzeuge, Antennenträger, Landfahrzeuge: 11,9%</p> <p>Munition für Kanonen, Granatpistolen, Gewehre, Jagdwaffen, Sportwaffen, Pistolen, Revolver, Flinten und Teile für Mörsermunition, Gewehrmunition, Jagdwaffenmunition, Sportwaffenmunition: 8,8%</p> <p>Näpfe zur Herstellung von Gewehrmunition: 8,4%</p> <p>Flugfeldtankwagen, Anti-G-Hosen und Teile für Luftbetankungsflugzeuge, Bordausrüstung, Flugfeldtankwagen: 8%</p> <p>Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen und Teile für Nachtsichtvorsatzgeräte, Schiffsüberwachungssysteme, Multisensorplattformen: 6,6%</p>	124,89
2013	<p>Hülse- und Geschossnäpfe zur Munitions Herstellung: 23,2%</p> <p>Simulationsmunition, Seeminenräumausrüstung, Abfeueinrichtungen und Teile für Flugkörper, Sprengvorrichtungen, Antennenanlagen: 18,2%</p> <p>LKW, Sattelzugmaschinen, Anhänger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge, Landfahrzeuge, ballistische Schutz: 12,4%</p> <p>Zielentfernungsmesssysteme, Zielortungsgeräte, Prüfausrüstung und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Bordwaffen-Steuerungsgeräte, Zielortungsgeräte: 11%</p> <p>Mobile Stromversorgungen, Container, ballistische Schutzplatte (für Tests) und Teile für mobile Stromversorgungen: 9,6%</p> <p>Kommunikationsausrüstung und Teile für elektronische Ausrüstung, Kommunikationsausrüstung, Störsender: 9%</p>	128,65
2014	<p>Schwimmende Plattformen für den Küstenschutz und Teile für Schiffe, Unterwasserortungsgeräte: 46,4%</p> <p>Ausbildungsausrüstung für Radar-Operator und Teile für Ausbildungsausrüstung: 18,2%</p> <p>LKW, Geländewagen mit Sonderschutz, Tiefladesattelaufleger und Teile für Panzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Geländefahrzeuge: 10,9%</p> <p>Munition für Geschütze, Gewehre, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Flinten und Teile für Mörsermunition, Maschinenpistolenmunition, Gewehrmunition: 10,1%</p>	121,22
2015	<p>LKW, Schwerlasttransporter, Sattelaufleger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW: 41,6%</p> <p>Nachtsichtvorsatzgeräte, Überwachungssysteme, Wärmebildausrüstung und Teile für Überwachungssysteme: 20%</p> <p>Pyrotechnische Munition, Seeminenräumausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge und Teile für Torpedos, Flugkörperabwehrsysteme, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 12,8%</p> <p>Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen, Revolver, Pistolen, Jagdgewehre, Sportgewehre, Sportpistolen, Flinten, Schalldämpfer, Magazine, Zielfernrohre und Teile für Gewehre mit KWL-Nummer, Maschinenpistolen,</p>	107,28

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Jahr	Güter / in Prozent des Gesamtwertes	Gesamtwert
	Scharfschützengewehre, Pistolen, Jagdgewehre, Flinten, Rohrwaffen-Lafetten, Zielfernrohre: 6,6%	
2016	Pionierpanzer, LKW, Minenräumergeräte, Anhänger, Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Minenräumerausrüstung, ballistischen Schutz: 41,9% Schutzanzüge, Schutzausrüstung und Teile für Belüftungsanlage, Massenspektrometer, Detektionsausrüstung, Strahlenspürausrüstung: 20,4% Teile für Flugsimulatoren und Gefechtübungszentrum: 5,6% Feuerleiteinrichtungen, Zielentfernungsmesssysteme, Bodenüberwachungsradar und Teile für Feuerleiteinrichtungen, Waffenzielgeräte, Bordwaffen-Steuer-systeme, Ortungsradar, Bodenüberwachungsradar: 4,8% Software für Küstenschutzsysteme, Waffenführungssysteme, Kommunikationsausrüstung, Flugsimulator, Ausbildungsausrüstung und Dekodierung: 4,6% Munition für Granatpistolen, Granatmaschinenwaffen, Gewehre, Maschinenpistolen, Jagdwaffen, Sportwaffen, Revolver, Pistolen, Täuschkörperwurfanlagen, Nebelwerfer, Flinten und Teile für Kanonenmunition, Mörsermunition, Gewehr-munition: 4,4%	169,47
2017	Panzerplatten, Reaktivpanzerungen und Helm: 54,2% Gepanzerte Fahrzeuge, Pionierpanzer, Geländewagen mit Sonderschutz [VN-Mission] und Teile für Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, gepanzerte Fahrzeuge, amphibische Fahrzeuge, LKW, Minenräumfahrzeuge, Landfahrzeuge: 20,8% Gefechtstrainingscenter und Teile für Ausbildungsausrüstung: 16,3%	213,87
2018	Pyrotechnische Munition, Seeminenräumerausrüstung, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge und Teile für Flugkörper, Flugkörperabwehrsysteme für Luftfahrzeuge: 80,5%	45,27
2019	Ortungsradar und Teile für Ortungsradar: 75,3% Mobile Stromerzeugungsaggregate: 18,7%	256,87
2020	Kommunikationsausrüstung und Teile für Kommunikationsausrüstung, Ausrüstung für die Elektronische Kampfführung, Ortungsausrüstung, Stromversorgungen: 34,4% Minenabwehrtrainingszentrum und Teile für Flugsimulatoren: 23,4% Geländewagen mit Sonderschutz und Teile für Kampfpanzer, Landfahrzeuge, ballistischen Schutz: 15,7% Schutzausrüstungen, Detektionsausrüstung und Teile für Schutzbelüftungsanlagen, Detektionsausrüstung: 14,0%	51,35

Quelle: Rüstungsexportberichte der Bundesregierung 1999-2020, verfügbar auf der Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie <http://www.bmwi.de>

Schaubild 1

Deutsche Rüstungsexporte, 1999–2020

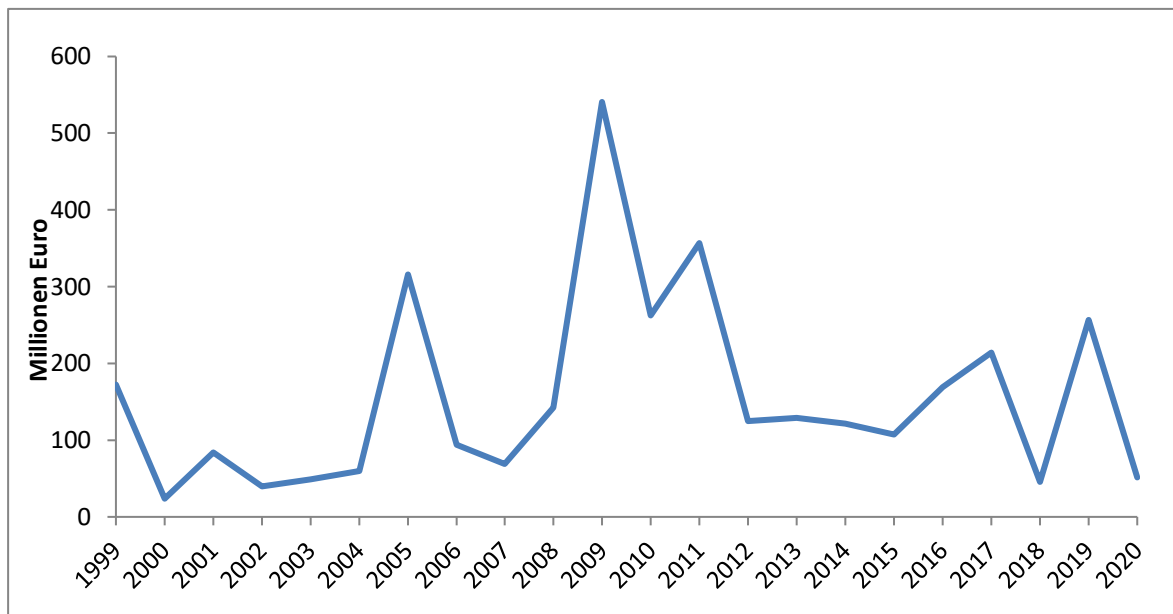


Tabelle 2

Auszug aus dem Waffenhandelsregister von SIPRI, Lieferungen aus Deutschland in die VAE 2000-2020

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
436	MTU-883	Dieselmotor	1993	1994-2010	(436)	Für 390 Leclerc Panzer und 46 Leclerc ARV aus Frankreich
(24)	BF6M	Dieselmotor	2002	2003	(24)	Für 24 BTR-3 Schützenpanzer aus der Ukraine
85	BF6M	Dieselmotor	2003	2004-2005	(85)	Zur Modernisierung von 85 M-109L-47 Selbstfahrlafetten; BF-6M-1015CP Version
(24)	MTU-595	Dieselmotor	(2003)	2011-2017	24	Für 6 Baynunah

LÄNDERBERICHT \ VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
32	Tpz-1 Fuchs	Gepanzertes Fahrzeug	2005	2007-2009	(32)	Korvetten aus Frankreich Geschäft über 160 Mio. Euro; Fuchs 2-Version; inkl. 16 ABC-, 8 biologische Aufklärungs- und 8 Kommandopostenversionen gebraucht
2	Frankenthal/Type-332	Minenjagdschiff	2006	2006	2	
3	COBRA	Artillerieortungsradar	2009	2010	(3)	
(24)	MTU-2000	Dieselmotor	2009	2013-2015	(24)	Für 12 Ghanatha Schnellbote aus Schweden
4	MTU-4000	Dieselmotor	2010	2013	4	Für 2 Falaj-2 Korvetten aus Italien
2	Rmah	Korvette / Unterstützungsschiff	2011	2014	2	Möglicherweise zum Minenlegen
4	BR-710	Mantelstromtriebwerk	(2012)	2018-2019	4	Für 2 Global-Express-6000 SIGINT-Flugzeuge aus GB und Kanada
(10)	DM2A4 Seehecht	Torpedo zur U-Boot-Abwehr	2013	2014	(10)	Für Rmah Korvetten / Unterstützungsschiff
8	MTU-4000	Dieselmotor	2013	2017	8	Für 2 FOPV-850 Korvetten; genaue Bezeichnung unsicher
4	Wisent-2	Bergepanzer/ Pionierpanzer	2014	2016-2017	(4)	
4	BR-710	Mantelstromtriebwerk	2015	2020	(2)	Für 2 in Schweden modifizierte Global-6000 Transportflugzeuge aus Kanada

Anzahl	Bezeichnung	Waffenkategorie	Bestell-Jahr	Liefer-Jahre	Bisher geliefert	Kommentar
3	COBRA	Artillerieortungsradar	(2016)	2019	(3)	
2	BR-710	Mantelstromtriebwerk	2017			Für 1 in Schweden modifiziertes Global-6000 Transportflugzeug aus Kanada

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database, http://armstrade.sipri.org/arms_trade/trade_register.php

Kommentar

Nach Angaben der Bundesregierung waren die VAE im Zeitraum 2014 bis 2018 einer der wichtigsten Abnehmer deutscher Rüstungswaren außerhalb der NATO gemessen an den Genehmigungen nach Außenwirtschaftsgesetz. In den vergangenen Jahren wurden zwar nur vereinzelt komplette Großwaffensysteme an die VAE geliefert (Fuchs-Spürpanzer, Minenjagdboote), dennoch liegt der Wert deutscher Rüstungsexporte seit 2004 konstant im hohen zweistelligen Millionenbereich. Insbesondere die gestiegene Nachfrage nach Technologie und Ersatzteilen wird von deutschen Herstellern bedient. Oft erfolgten die Lieferungen über Zwischenstationen. So erfolgten die Zulieferungen für Bauteile von Panzern beispielsweise über Frankreich. Aus Frankreich wurden zwischen 1994 und 2002 mehr als 400 schwere Leclerc-Panzer mit deutschen Motoren und Getrieben geliefert, welche auch im Jemen-Krieg zum Einsatz kamen. Im Jahr 2014 bezogen die Emirate von Deutschland unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten. 2015 wurde ein Vertrag in Höhe von rund 46,7 Millionen Euro über die Lieferung von Panzerhaubitzen, Panzertransportern und Teilen für Kampfpanzer abgeschlossen. Hinzu kamen Maschinenpistolen im Wert von mehr als 3,5 Millionen Euro. 2015 schlossen Deutschland und die Emirate einen Vertrag über die Lieferung von vier Turbofan Motoren.

Der Koalitionsvertrag, auf den sich CDU, SPD und CSU im Frühjahr 2018 geeinigt hatten, sah unter anderem vor, keine Ausfuhren an Länder zu genehmigen, solange diese unmittelbar am Jemen-Krieg beteiligt sind. Dies ist bei den VAE unbestreitbar der Fall. Deutsche Rüstungsunternehmen erhalten laut Koalitionsvertrag jedoch Vertrauensschutz, sofern sie nachweisen, dass bereits genehmigte Lieferungen ausschließlich im Empfängerland verbleiben. Zwischen dem 14. März und dem 23. September 2018 wurden Rüstungsexporte an die VAE im Wert von fünf Millionen Euro genehmigt; unter anderem für 48 Gefechtsköpfe und 91 Zielsuchköpfe für Flugabwehrsysteme für Kriegsschiffe. 2020 sind die Rüstungsexportgenehmigungen der Bundesregierung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Zwar hat die Bundesregierung mit Verweis auf die nationale Politik sowie einen potenziellen Verstoß gegen die Kriterien 4 (Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region) und 7 (Unerlaubte Wiederausfuhr) des Gemeinsamen Standpunktes der EU sechs Ausfuhren in die VAE im Wert von insgesamt fast zwei Millionen Euro nicht genehmigt. Der jüngste Rüstungsexportbericht der Bundesregierung führt jedoch auf, dass 70 Genehmigungen für Rüstungsausfuhren im Wert von insgesamt ca. 51,35 Mio. Euro erteilt wurden. Auch laut aktuellem Koalitionsvertrag zwischen SPD,

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sollen von der neuen Bundesregierung keine Exportgenehmigungen mehr für Rüstungslieferungen an Staaten erteilt werden, welche unmittelbar am Jemen-Krieg beteiligt sind.

Bedeutung deutscher Großwaffensysteme für das Empfängerland

Tabelle 3

Höhe der Exporte von Großwaffensystemen in die VAE 2016-2020, Mio. USD

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2016-2020
Summe	956	966	1196	691	432	4241

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfers Database: <http://armstrade.sipri.org/armstrade/page/values.php>

Tabelle 4

Deutsche Exporte von Großwaffensystemen in die VAE 2016-2020, Mio. USD

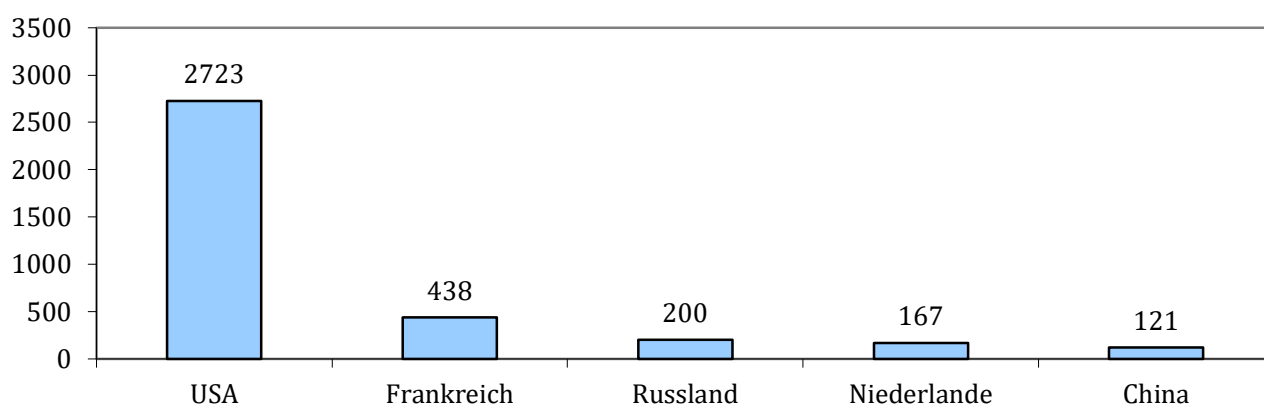
Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2016-2020
Summe	13	29	5	35	5	86

Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, http://armstrade.sipri.org/armstrade/html/export_values.php

Schaubild 2

Wichtigste Lieferanten von Großwaffensystemen 2016-2020, Mio. USD



Alle Angaben in konstanten Preisen mit 1990 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Arms Transfer Database, http://armstrade.sipri.org/armstrade/html/export_values.php

Kommentar zu den Waffenkäufen

Laut SIPRI-Datenbank (Stand: April 2021) nahmen die VAE zwischen 2016 und 2020 die 9. Stelle unter den weltweiten Waffenimporteuren ein. Seit dem Zweiten Golfkrieg wurde viel Geld für Waffenkäufe ausgegeben, trotzdem konnte die Effektivität der Streitkräfte nicht im gleichen Maß gesteigert werden. Ursache dafür ist, dass die Rüstungsgüter der VAE aus vielen verschiedenen Herkunftsländern kommen, beispielsweise aus den USA, Deutschland und Frankreich. Der zweite Grund für die geringe Effektivität der Streitkräfte der VAE ist die Beeinflussung der Beschaffungsentscheidungen durch die einzelnen Emirate. Dabei prägen die Entscheidungen nur bedingt militärische Notwendigkeiten oder sicherheitspolitische Überlegungen, sondern sind vielmehr das Ergebnis, dem „Glitzerfaktor“ zu folgen: Die Streitkräfte der VAE bekommen das Neueste und Beste auf dem Markt, oft ohne Berücksichtigung der Kompatibilität des neuen mit dem bereits vorhandenen Gerät. Eine Folge dieser Beschaffungspolitik ist das erhebliche Integrationsproblem. Trotz intensiver ausländischer Betreuung können die Streitkräfte die Waffen nicht so schnell einführen und nutzen, wie sie geliefert werden. Besonders akut ist dieses Problem bei der Luftwaffe zu beobachten. Auch auf die Partner im Rat für Zusammenarbeit im Golf (GCC) wird wenig Rücksicht genommen. Der Grad der Standardisierung zwischen den GCC-Staaten ist sehr gering. Zu den wichtigsten Waffenlieferanten für die VAE gehörten 2016 bis 2020 die USA, gefolgt von Frankreich und Russland.

Besonderes Interesse seitens der VAE besteht an der Anschaffung von bodengestützten Luftabwehrsystemen, von denen sie durch die USA 506 Stück seit 2016 erhalten haben. Die Lieferungen umfassen 200 RIM-116A RAM, 96 RIM-162 ESSM, 100 MIM-104C PAC-2 und 110 MIM-104C PAC-3. Diese Lieferungen gehören teilweise zu einem 2018 geschlossenen, knapp zwei Mrd. Dollar starken Auftrag, von welchem die Lieferung weiterer 402 MIM-104C PAC-3 Raketenabwehrgeschosse aussteht. Eine unbestimmte Anzahl weiterer Raketen gleicher Bauart und des Typs AGM-65 Maverick wurden zwischen 2018 und 2019 geordert. In diesem Großauftrag sind ebenfalls Flugabwehrraketen zur Ausrüstung bereits vorhandener Gowind Fregatten enthalten. Seit die VAE an der Militärintervention im Jemen beteiligt sind, wurden durch die USA zudem bereits insgesamt 22.994 Lenkbomben geliefert. Darüber hinaus schlossen die beiden Länder 2018 einen Vertrag über die Lieferung von 38 AH-64E Apache Kampfhelikoptern ab. Zudem zeigen die VAE auch ein verstärktes Interesse an gepanzerten Fahrzeugen, von denen sie seit 2016 mindestens 2994 allein aus den USA erhielten. 2018 bekundete das Land zudem Interesse an der Anschaffung von 15 neuen MQ-9 Drohnen und an 50 F-35 A Lightning-2 Tarnkappen-Mehrzweckkampfflugzeugen, welche bis Ende 2020 begutachtet, allerdings noch nicht offiziell geordert wurden.

Frankreich, als zweitgrößter Lieferant der VAE, lieferte zwischen 2010 und 2017 sechs Korvetten im Wert von mindestens 772 Mio. Dollar und 150 Seezielflugkörper des Typs MM-40-3 Exocet. Des Weiteren erhielten die VAE seit 2015 17 Luftraumsuchradare und einen von zwei bestellten Aufklärungssatelliten – zusammen im Wert von knapp einer Mrd. Euro. 2019 gingen weitere Aufträge durch die VAE über zwei Gowind Fregatten, 30 weitere Seezielflugkörper und eine unbestimmte Anzahl RDY-3 Radare ein.

Russland lieferte in den letzten drei Jahren ausschließlich 5000 Panzerabwehrraketen im Wert von 709 Mio. Dollar.

Militärausgaben

Tabelle 5

Absolute Militärausgaben und Anteil am BIP (Mio. USD)

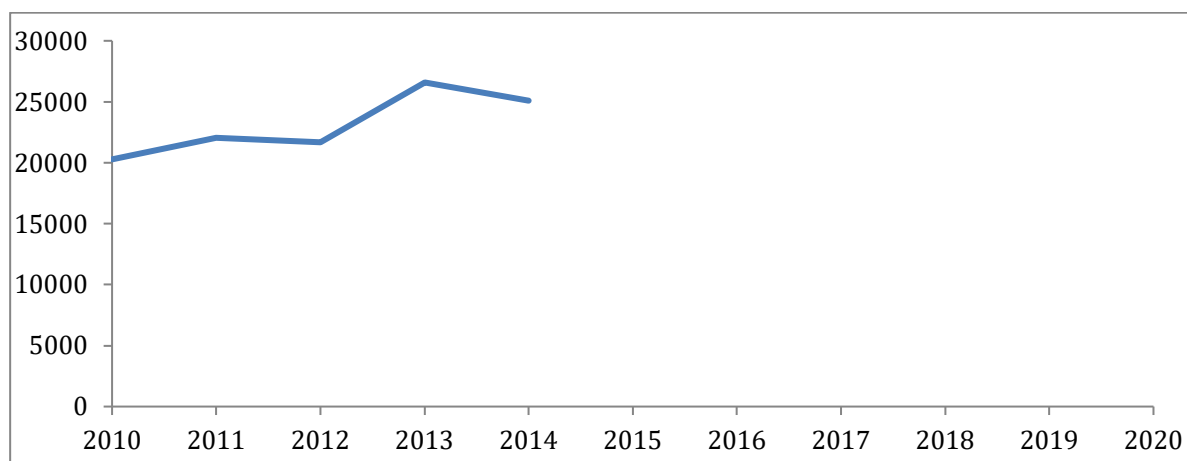
	2016	2017	2018	2019	2020
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Anteil an Staatsausgaben (in Prozent)	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2019 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 3

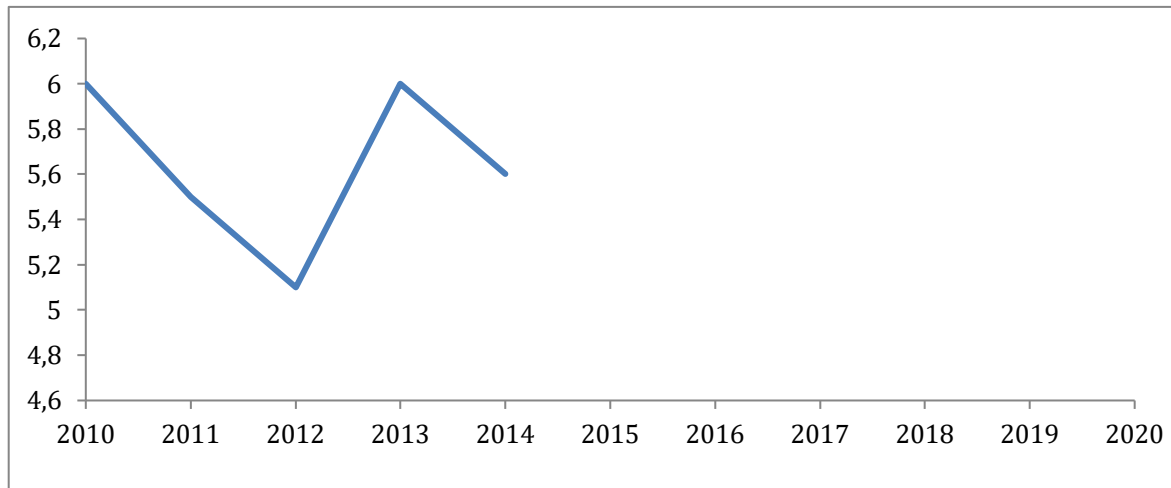
Absolute Militärausgaben, Trend 2010 – 2020 in Mio. USD



Angaben in konstanten Preisen USD mit dem Basisjahr 2019.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Schaubild 4

Anteil der Militärausgaben am BIP, Trend 2010 – 2020 (in Prozent)

Angaben in konstanten Preisen mit 2019 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Lokale Rüstungsindustrie

Die lokale Rüstungsproduktion war lange Zeit auf den Zusammenbau von kleineren Schiffen sowie die Herstellung von Kleinwaffenmunition für den heimischen Markt durch die Firma Adcom in Abu Dhabi begrenzt. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren jedoch stetig erweitert und hat inzwischen einen Umsatz von mehreren hundert Millionen US-Dollar pro Jahr. Inzwischen produziert Adcom auch hochentwickelte Bestandteile für Drohnen wie etwa Navigationsinstrumente und weitere Produkte für die militärische Luftfahrt. Im Jahr 2010 wurde bekannt, dass die Firma Abu Dhabi Mar eine griechische Werft vom deutschen Unternehmen Thyssen Krupp übernommen hat. Die Regierung der VAE plant, bis 2030 die heimische Rüstungsindustrie massiv auszubauen und ist bestrebt, neuen Unternehmen mit hohen Staatshilfen zu helfen, in den regionalen und internationalen Rüstungsmarkt zu gelangen. Strategisches Ziel ist es, einerseits Instandhaltungs- und Modernisierungskapazitäten zu schaffen und andererseits eigene Waffen, wie lasergestützte Raketen, zu entwickeln. Die Firma Emirates Advanced Investments (EAI) kooperiert dazu mit Raytheon Co., einer US-amerikanischen Firma. Auch mit dem europäischen Unternehmen EADS besteht eine enge Kooperation bei der Entwicklung und dem Bau von Steuerungs- und Kommandosystemen. Auch 2021 führte die Rüstungsmesse IDEX in Abu Dhabi wieder zu einer großen Anzahl von Rüstungsverträgen und Kooperationen mit der lokalen und internationalen Rüstungsindustrie. Insgesamt soll die emiratische Armee Verträge im Wert von fast 4,7 Milliarden Euro abgeschlossen haben (2019 waren es 4,5 Milliarden). Die aufgrund der Corona-Pandemie prognostizierten Kürzungen der Verteidigungsausgaben haben sich somit nicht bestätigt.

In den letzten Jahren hat sich die Rüstungsindustrie der VAE zu einer der führenden Rüstungsindustrien im Mittleren Osten entwickelt und die Produktionsfertigkeiten haben sich stark weiterentwickelt. Neben der Ausrüstung der heimischen Armee ist die

Industrie mittlerweile auch dazu in der Lage, internationale Märkte mit Großwaffensystemen zu bedienen. Dazu trug vor allem auch die Gründung des Verteidigungskonglomerats EDIC Ende 2014 bei. Seit 2019 firmiert die Dachholding unter dem Namen EDGE Group. Zu dem staatlichen Rüstungskonzern gehören mittlerweile mehr als 20 Unternehmen, darunter der Militärfahrzeughersteller NIMR Automotive und der Waffenhersteller Caracal International mit seinen Tochtergesellschaften Merkel Jagd- und Sportwaffen und C. G. Haenel. SIPRI listete EDGE 2020 als erster Rüstungsunternehmen der Region unter den 25 führenden Militärunternehmen der Welt. Dennoch bleiben die VAE weiterhin abhängig von Importen.

Streitkräftestruktur

Wehrpflicht: Neun Monate für Männer zwischen 18-30 Jahre mit Schulabschluss; zwei Jahre für Männer ohne Schulabschluss; Frauen können sich freiwillig verpflichten.

Box 1

Gesamtstärke der Streitkräfte

63.000 aktiv, davon:

Heer: 44.000

Marine: 2.500

Luftwaffe: 4.500

Präsidentengarde: 12.000

Paramilitärische Einheiten:

Küstenwache: k. A.

Quelle: IISS Military Balance 2021

Tabelle 6

Stärke der Streitkräfte, Trend 2012–2020

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Aktive in 1.000 (IISS)	51	51	63	63	63	63	63	63	63
Soldat*innen auf 1.000 Einwohner*innen (BICC Berechnungen)	5,6	5,5	6,8	6,8	6,7	6,6	6,5	6,4	6,4

Quellen: IISS Military Balance, 2013-2021, World Bank

Kommentar

Die Streitkräfte der Vereinigten Arabischen Emirate sind mit der Unabhängigkeit von 1971 aus den Oman Scouts hervorgegangen, einer von britischen Offizier*innen

geleiteten Truppe im Gebiet des arabischen Golfes. Die Streitkräfte der VAE haben ihr Hauptquartier in Abu Dhabi. Dubai hat ein eigenes militärisches Kommando. In den Streitkräften sind große Kontingente von Truppen aus anderen arabischen Staaten und Pakistan. Das Offizierskorps besteht allerdings fast ausschließlich aus Staatsbürger*innen der VAE.

Die Streitkräfte der VAE sind in absoluten Zahlen mittelgroß (etwas größer als die der Niederlande oder Kanadas). Der Anteil der Ausländer*innen in den Streitkräften, insbesondere aus Pakistan, ist ungewöhnlich hoch. Das Verhältnis der Soldat*innen zur Bevölkerung ist in den letzten 10 Jahren gestiegen, im lokalen Vergleich allerdings durchschnittlich (Oman: 8,8; Saudi-Arabien: 6,7; Katar: 5,9). International ist es als relativ hoch zu bewerten.

Die Streitkräfte sind trotz der langen Küstenlinie „heereslastig“. Auffällig ist insbesondere, dass die Marine angesichts der langen iranischen Gegenküste vergleichsweise klein ist. Diese Struktur der Streitkräfte deutet darauf hin, dass die Hauptaufgabe, zumindest in der Vergangenheit, in der Kontrolle des eigenen Territoriums bestand. Die Streitkräfte sind immer noch nicht vollständig integriert (Sonderstellung Dubai). Der hohe Anteil an Ausländer*innen (darunter viele Kolumbianer*innen in den Spezialeinheiten) ist ein weiteres Führungsproblem, auf das in der Struktur der Streitkräfte Rücksicht genommen wird. Einzelne Truppenteile werden voneinander getrennt, um im Notfall andere Truppenverbände kontrollieren zu können.

Ausgebildet werden die Streitkräfte unter anderem an einer Militärakademie, die an die Royal Military Academy Sandhurst in Großbritannien angelehnt ist. Dieses Kolleg soll künftige Militärs an ihre Positionen heranführen und zudem den richtigen Umgang mit staatlichen Ressourcen lehren. Seit 2006 werden Offizier*innen des Heeres zudem in der Sandhurst Academy in Großbritannien selber ausgebildet. Auch an der Universität von Abu Dhabi werden militärtechnische Studiengänge angeboten.

Bewaffung der Streitkräfte

Tabelle 7

Heer

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Schwere Panzer	303	
Leichte Panzer	76	
Schützenpanzer	445	
Gepanzerte Mannschaftstransporter	1.656	
Aufklärer	73	
Bergepanzer	158	
Pionierpanzer	Mehr als 53	

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Artillerie	Mehr als 613	
Panzerabwehr	135	Zusätzlich einige Panzerabwehrlenkwaffensysteme (u. a. <i>Milan</i> ; TOW)
Luftabwehr	Einige	<i>Mistral</i>
Drohnen	Einige	<i>Seeker II</i>
Raketen	Bis zu 20	Davon 6 <i>Scud-B</i>

Quelle: IISS Military Balance 2021

Kommentar

Das Heer hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt, vor allem durch den Kauf der Leclerc-Panzer, die in Frankreich mit erheblichem Technologie-Input aus Deutschland gefertigt wurden, sowie der südafrikanischen G-6 Panzerhaubitzen. Trotzdem ist die Ausrüstung erstaunlich bunt gemischt und nur in geringem Maß interoperabel.

Aus Deutschland wurden zwischen 2007 und 2009 32 Fuchs 2 Panzer im Gesamtwert von 160 Millionen US-Dollar und im Jahr 2014 unter anderem vier Pionierpanzer und 20.000 Mörsergranaten geliefert.

Die emiratischen Streitkräfte besitzen neben 500 allradbetriebenen Wüstenfahrzeugen rund 1.650 gepanzerte Personalfahrzeuge, wie Caiman oder Maxxpro, vornehmlich aus den USA importiert. Hiervon wurden in den letzten Jahren mehrere hundert, teilweise jedoch gebrauchte Exemplare geliefert. Außerdem unterzeichneten die VAE im Jahr 2000 einen Vertrag über 50 96K6 *Pantsyr-S1E* zur Luftabwehr und 2007 über 48 Mörser *Agrab*. Des Weiteren wurde ein „Terminal High Altitude Air Defense“ (THAAD) System, das zur Bekämpfung ballistischer Raketen geeignet ist, erstmalig 2015 bis 2016 aus den USA in die VAE exportiert. 2012 hatten die VAE insgesamt 192 THAAD Raketen bestellt. Die Lieferung fand zwischen 2015 und 2019 statt.

Zur Eroberung strategisch wichtiger Städte (bspw. der Hafenstädte Aden und Hudaida) und zentraler Infrastruktur setzen die Emirate im Jemen-Krieg seit 2015 auch eigene Spezialeinheiten, Bodentruppen und schwere Waffensysteme wie Kampfpanzer und gepanzerte Mannschaftstransporter ein, die auch deutsche Komponenten enthalten. Die bei der Schlacht um Aden 2015 eingesetzten Leclerc-Panzer – der französische Rüstungskonzern Nexter lieferte bis 1999 390 Stück an die VAE – sind mit deutschen MTU-883 Dieselmotoren ausgestattet. Die im Kampf um die jemenitische Stadt Hudaida eingesetzten US-amerikanischen Oskosh M-ATV tragen eine fernbedienbare Waffenstation vom Typ Fe-Was, mit der einmal identifizierte Ziele automatisch verfolgt werden können. Diese Waffenstation, ursprünglich von der deutschen Firma Dynamit Nobel Defence aus Burbach-Würgendorf entwickelt, wird in den VAE in Lizenz produziert.

In der jüngsten Vergangenheit sind mehrere Verträge zur Neuanschaffung von Rüstungsgütern zu Stande gekommen, besonders auf den Rüstungsmessen IDEX und NAVDEX 2021. Hier zeigte sich eine besondere Priorisierung hinsichtlich Cyber-Security, autonomen Waffensystemen und Aufklärungsfähigkeiten.

Tabelle 8

Marine

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Patrouillenboote	43	
Davon Korvetten	7	
Minenboote	2	
Amphibienfahrzeuge	19	
Logistik und Unterstützung	3	

Quelle: IISS Military Balance 2021

Kommentar

Die Marine ist zwar für ihre Größe relativ gut mit Schiffen ausgerüstet, aber im Vergleich zu Heer und Luftwaffe hat sie vergleichsweise wenig Gerät. Während des letzten Jahrzehnts konnte die Marine jedoch große Fortschritte bzgl. ihrer Fähigkeiten verzeichnen, auch wenn weiterhin Mängel bestehen. In diesem Zuge wurde insbesondere die Überwasserflotte ausgebaut. Viele der Schiffe stammen aus Deutschland und wurden in den 1980er Jahren geliefert.

Verstärkung erhielt die Marine durch den 2003 abgeschlossenen Vertrag mit Frankreich über sechs *Baynunah* Fregatten, von denen die ersten vier im Mai 2015 ausgeliefert wurden. Der Deal enthält auch einen beachtlichen Technologietransfer, da fünf der sechs Schiffe in den VAE gebaut werden sollen. Ausgestattet werden die Fregatten mit ESSM und MK 49 Mod3 GMLS Raketen, über die 2006 Verträge mit der US-amerikanischen Rüstungsfirma Raytheon abgeschlossen wurden. Dadurch soll die Marine weiter modernisiert und aufgerüstet werden. Zur weiteren Stärkung der Marine wurden im Jahr 2010 ebenfalls Verträge über den Kauf von zwei italienischen Falaj-2 Korvetten abgeschlossen, die mit deutschen Dieselmotoren bestückt und bis Mitte 2013 ausgeliefert wurden. Mit dem Projekt Al Saber wurde die Küstenwache mit zwölf neuen Patrouillenbooten ausgestattet, die von dem lokalen Unternehmen Abu Dhabi Ship Building gefertigt wurden. So verfügt die VAE mittlerweile über 43 Patrouillenboote. Außerdem rüstete das Unternehmen die Marine mit zwölf Schiffen der Ghannatha-Klasse aus (Volumen: 253 Millionen US-Dollar).

Auf der IDEX 2021 wurden zudem Hochgeschwindigkeits-Angriffsboote (FSD 320 HSCB) der italienischen Firma Ferretti bestellt. Zudem wird der emiratische Schiffsbauer Al Fattan weitere Patrouillenboote liefern und Hafeninfrastrukturen ausbauen.

Auch die Marine der VAE ist aktiv in den Jemen-Konflikt involviert und beteiligt sich, unter anderem auch mit aus Deutschland stammenden Korvetten, an der Seeblockade, an der insgesamt rund 20 Kriegsschiffe beteiligt sein sollen. So sollen die „Muray Jib-class missile corvettes“ der emiratischen Marine – Deutschland lieferte zwischen 1990 und 1991 zwei der Lürssen-Korvetten vom Typ CM65 an die VAE – an der Seeblockade

beteiligt sein. Auch begleitete eines der zwei im Jahre 2006 exportierten und inzwischen modernisierten gebrauchten Minenjagdschiffe der Frankenthal-Klasse die emiratischen Kriegsschiffe wie die Korvetten der Baynunah-Klasse, die ebenfalls Teil der Seeblockade sind. Diese basieren zwar auf französischer Technologie, verfügen aber u. a. über Bordkanonen des Typs MLG 27, die von Rheinmetall im schwäbischen Oberndorf hergestellt werden. Zudem lieferte Deutschland das MASS-System von Rheinmetall zum Schutz vor sensorgelenkten Flugkörpern und Dieselmotoren (Modell 595) der Motoren und Turbinen Union (MTU) aus Friedrichshafen für den Bau der Korvette.

Tabelle 9
Luftwaffe

Waffenkategorien	Anzahl	Kommentar
Abfangjäger	137	Davon 13 in den USA zu Ausbildungszwecken
Flugzeuge zur Luftaufklärung	7	Alle <i>Mirage 2000</i> RAD kampffähig
Seeaufklärer	4	
AWACS	4	
Tank- und Transportflugzeuge	3	
Ausbildungsflugzeuge	79	Davon 12 <i>Hawk Mk102</i> kampffähig
Transportflugzeuge	22	
Mehrzweckhubschrauber	21	
Transporthubschrauber	4	
Drohnen	Einige	<i>Wing Loong I/II</i> ; <i>RQ-1E Predator XP</i>
Raketen	Einige	u. a. <i>R-550 Magic</i> ; <i>AGM-65G</i> ; <i>AIM-9L Sidewinder</i>

Quelle: *IISS Military Balance 2021*

Box 2

Weitere Luftwaffeneinheiten

Luftabwehreinheiten:

Mehr als 42 Flugabwehrraketen

Mehr als 12 Raketenabwehrsysteme (THAAD)

Joint Aviation Command:

23 Kampfflugzeuge

Ca. 6 Flugzeuge zur Luftaufklärung (alle kampffähig)

15 Transportflugzeuge (davon 8 kampffähig)
28 Kampfhubschrauber
7 Hubschrauber zur U-Boot-Abwehr
Mehr als 53 Mehrzweckhubschrauber (davon 7 VIP)
66 Transporthubschrauber
Einige Raketen (u. a. AGM-114 Hellfire; Cirit; AM39 Exocet)

Quelle: IISS Military Balance 2021

Kommentar

Die VAE verfügen über eine große und moderne Luftwaffe mit rund 250 Flugzeugen. Neben Saudi-Arabien und Jordanien waren sie anfangs der wichtigste arabische Koalitionspartner der USA bei den Luftangriffen auf Syrien. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein jordanischer Pilot vom Islamischen Staat (IS) gefangen genommen und getötet worden war. Die Bestellung von 14 Blackhawk Hubschraubern, die ab 2013 geliefert wurden, hat die Kapazitäten der Luftwaffe deutlich erweitert und die existierenden 10 Blackhawk UH-60L ergänzt. Derzeit planen die Emirate die Beschaffung der Ausstattung für ein komplettes Hubschrauberregiment mit 37 Kampfhubschraubern des Typs AH-64E aus den USA. 2018 wurden 17 Kampfhubschrauber dieses Typs aus den USA bestellt.

Die VAE benötigen Ausbildungsflugzeuge, um Pilot*innen für schwierigere Missionen auszubilden. Dazu sollen die veralteten Hawk Trainingsflugzeuge von BAE Systems ersetzt und stattdessen modernen Dassault Mirage und F-16 angeschafft werden.

Viele der Pilot*innen werden mithilfe von Flugsimulatoren ausgebildet. Dies hat den Vorteil, dass es kostengünstig und sicher ist. Laut Schätzungen der US Air Force kostet eine Stunde Ausbildung in einem solchen Simulator weniger als sechs Minuten Training in einem richtigen Kampfjet. Seit März 2015 beteiligt sich die Luftwaffe der Emirate mit rund 30 bis 35 Kampfflugzeugen, darunter auch französische Mirage 2000, an der Militärkoalition im Jemen. Diese fliegen nach Saudi-Arabien die überwiegende Anzahl der Luftangriffe. Strategisch konzentrieren sie sich dabei eher auf den Süden des Jemen, um die nach Unabhängigkeit strebende separatistische Bewegung al-Hirak zu unterstützen.

2019 orderten die VAE 24 Trainings- und Kampfflugzeuge aus Brasilien (B-250), zwei leichte Transportflugzeuge und 2020 zwei weitere Transportflugzeuge aus Kanada. Die US-Firma Raytheon erhielt auf der IDEX 2021 einen Vertrag über die Lieferung von Raketen und Luftverteidigungsausrüstung im Wert von 580 Millionen Euro und das schwedische Unternehmen Saab einen 800 Millionen Euro schweren Folgeauftrag für ein luftgestütztes Überwachungssystem.

Box 3

Präsidentengarde

50 schwere Panzer
290 Schützenpanzer
Einige Panzerabwehrraketen

Quelle: IISS Military Balance 2021

Box 4

Paramilitärische Einheiten

*Küstenwache:
114 Patrouillenboote*

Quelle: ISS Military Balance 2021

Box 5

Peacekeeping

Die VAE nehmen an keinen Peacekeeping-Missionen teil.

Quelle: ISS Military Balance 2021

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft

Bezeichnend sowohl für die Gesellschaft als auch für das Militär der Vereinigten Arabischen Emirate ist der hohe Anteil an Ausländer*innen, welche keine politischen Rechte haben. Proportional ist der Anteil an Ausländer*innen in den Streitkräften (ca. 30 Prozent) wesentlich niedriger als in der Gesellschaft (ca. 65 Prozent). Es bestehen einige Beschränkungen für die ausländischen Mitglieder der Streitkräfte. So besteht beispielsweise das Offizierskorps ausschließlich aus Staatsbürger*innen der VAE. Zudem werden ausländische Soldat*innen nicht für spezielle Aufgaben, wie zum Beispiel als Kampfflieger*in, ausgebildet.

Eine andauernde Rivalität zwischen den verschiedenen Emiraten – besonders zwischen den beiden stärksten Abu Dhabi und Dubai – spiegelt sich auch im Militär und bei den Waffenkäufen wider. Trotz politischer Absichtsbekundungen hat Dubai seine Streitkräfte nicht in die Gesamtstreitkräfte integriert. Auch bei den Ernennungen von Offizier*innen und anderen hochrangigen Militärs spielen familiäre Beziehungen und Machtspiele zwischen den Emiraten weiterhin eine große Rolle. So war Zayid ibn Sultan, Herrscher Abu Dhabis, der Oberkommandeur der emiratischen Streitkräfte und stellvertretender Oberkommandeur der Streitkräfte Abu Dhabis. Generalleutnant Khalifa ibn Zayid Al Nuhayyan, Sohn des Emirs von Abu Dhabi und Kronprinz, ist dagegen mit dem operativen Kommando ausgestattet. Als Verteidigungsminister wiederum fungiert Shaykh Muhammad ibn Rashid Al Maktum, Sohn des Emirs von Dubai. Da es in den VAE keine demokratischen Kontrollinstanzen gibt, ist das Militär logischerweise auch keiner demokratischen Kontrolle unterworfen.

Die Rolle des Militärs in der Gesellschaft litt zuletzt unter erheblichen Menschenrechtsverletzungen, von denen auch Amnesty International und das US-Außenministerium berichteten. Hierbei handelt es sich um ungeklärte Todesfälle und Folter (hauptsächlich von ausländischen Gastarbeiter*innen) in Polizeigewahrsam. Über Übergriffe seitens der Streitkräfte wurde bisher nicht berichtet.

Polizei und andere Sicherheitskräfte

Tabelle 10

Ausgaben für öffentliche Ordnung und Sicherheit

	2015	2016	2017	2018	2019
Ausgaben öffentliche Ordnung / Sicherheit	2,65	2,75	2,85	2,94	2,61

Angaben in Milliarden US-Dollar. Die Ausgaben für Sicherheit und öffentliche Ordnung wurden von nationalen Währungen in US-Dollar in konstanten Preisen mit dem Basisjahr 2018 umgerechnet.

Quelle: IMF Government Finance Statistics

Die VAE haben eine *Federal Police Force*, deren Größe und Zusammenstellung allerdings unklar ist. Darüber hinaus besitzen die einzelnen Emirate eigene Polizeikräfte. Führend hierbei sind die beiden finanziell am besten aufgestellten Emirate Abu Dhabi und Dubai. Das größte Emirat, Abu Dhabi, stellt eine Polizei von etwa 36.000 Personen. Hier von sind 12.500 tatsächliche Polizeikräfte, die restlichen 23.500 sind in Grenzschutz, Feuerwehr, Notarzt und Zivilschutz unterteilt. Es existiert zusätzlich eine *Police Special Unit*, welche aus 40 Mitgliedern besteht. Sie ist an die britische SAS angelehnt und daher auf Anti-Terroreinsätze spezialisiert. Die *Police Special Unit* ist auf dem Abu Dhabi International Airport stationiert. Das zweitgrößte Emirat Dubai betreibt die 17.500 Personen starke *Dubai Police Force*. Diese hat unter anderem einen Fuhrpark aus deutschen BMWs. Die weiteren Emirate haben ebenfalls Polizeikräfte, allerdings sind Größe und Zusammenstellung unbekannt. Bemerkenswert ist, dass das Emirat Ajman den größten Anteil an Frauen in der Polizei hat. Seit 2009 sind Baden-Württemberg und weitere Bundesländer aktiv in der Ausbildung und Zusammenarbeit mit den Polizeikräften der VAE beteiligt. Dies geschieht zum Beispiel auf dem Gebiet der Polizeihundestaffeln und bei der Verkehrssicherheit.

Informationen nach den Kriterien des Gemeinsamen Standpunkts

Überblick über die Einstufung nach BICC-Datenbank

Kriterium	Bewertung
1. Einhaltung internationaler Verpflichtungen	Möglicherweise kritisch
2. Achtung der Menschenrechte im Empfängerland	Kritisch
3. Innere Lage im Empfängerland	Möglicherweise kritisch
4. Erhalt von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region	Kritisch
5. Bedrohung von Alliierten	Möglicherweise kritisch
6. Verhalten in der internationalen Gemeinschaft	Möglicherweise kritisch
7. Unerlaubte Wiederausfuhr	Kritisch
8. Wirtschaftliche und technische Kapazitäten des Landes	---

Quelle: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC): Rüstungsexport-Datenbank (ruestungsexport.info).

Einhaltung internationaler Verpflichtungen

Tabelle 11

Mitgliedschaft in Abrüstungs- und Rüstungskontrollverträgen

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Protokoll von 1928	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Partieller atomarer Teststopp Vertrag von 1963	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Äußerer Weltraumvertrag von 1967	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Non-Proliferationsvertrag für Nuklearwaffen von 1970	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Vertrag zum Verbot von Massenvernichtungswaffen auf dem Meeresboden von 1972	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Biologie- und Toxinwaffen-Konvention von 1975	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot der Veränderung der Umwelt zu unfriedlichen Zwecken von 1978	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Konvention zum Verbot bestimmter konventioneller Waffen von 1983	Beigetreten (mit Einschränkungen)	SIPRI Jahrbuch

Kurzname des Abkommens	Status	Quelle
Chemiewaffen-Konvention von 1997	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Anti-Personenminen-Konvention (Ottawa Vertrag) von 1999	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Übereinkommen über Streumunition von 2010	Nicht beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) 2014	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	SIPRI Jahrbuch

Kommentar

Die VAE sind einer Reihe wichtiger Rüstungskontrollabkommen nicht beigetreten, zum Beispiel dem Ottawa-Vertrag zu Anti-Personenminen und dem Übereinkommen über Streumunition von 2010. Hingegen haben die VAE im Gegensatz zu einer Reihe von arabischen Staaten die Chemiewaffenkonvention ratifiziert. Dies dürfte mit der möglichen Bedrohung durch irakische Chemiewaffen zu erklären sein. Der Internationale Waffenhandelsvertrag (ATT) von 2014 wurde bislang nicht ratifiziert. Insgesamt ist festzustellen, dass die VAE sich gegenüber internationalen Abrüstungsverträgen wenig interessiert bis ablehnend verhalten.

Derzeit sind weder Embargos noch Sanktionen seitens der EU und der Vereinten Nationen gegen die VAE verhängt.

Achtung der Menschenrechte im Empfängerland

Tabelle 12

Mitgliedschaft in UN-Menschenrechtsabkommen

Abkommen	Status	Quelle
Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, 1969	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, 1976	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), 1981	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum CEDAW, 2000	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe, 1987	Beigetreten	http://treaties.un.org
Übereinkommen über die Rechte des Kindes, 1990	Beigetreten	http://treaties.un.org
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern,	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
die Kinderprostitution und die Kinderpornographie, 2002		
Fakultativprotokoll zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten, 2002	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Box 6**Auszug aus dem Länderbericht des US-amerikanischen Außenministeriums zur Menschenrechtspraxis für 2020**

The United Arab Emirates is a federation of seven semiautonomous emirates with a resident population of approximately 9.7 million, of whom an estimated 11 percent are citizens. The rulers of the seven emirates constitute the Federal Supreme Council, the country's highest legislative and executive body. The council selects a president and a vice president from its membership, and the president appoints the prime minister and cabinet. Sheikh Khalifa bin Zayed Al Nahyan, ruler of Abu Dhabi emirate, is president, although Crown Prince Mohammed bin Zayed Al Nahyan of Abu Dhabi exercises most executive authority. The emirates are under patriarchal rule with political allegiance defined by loyalty to tribal leaders, leaders of the individual emirates, and leaders of the federation. A limited, appointed electorate participates in periodic elections for the partially elected Federal National Council, a consultative body that examines, reviews, and recommends changes to legislation and may discuss topics for legislation. The last election was in October 2019, when appointed voters elected 20 Federal National Council members. Citizens may express their concerns directly to their leaders through traditional consultative mechanisms such as the open majlis (forum). Each emirate maintained a local police force called a general directorate, which was officially a branch of the federal Ministry of Interior. All emirate-level general directorates of police enforced their respective emirate's laws autonomously. They also enforced federal laws within their emirate in coordination with each other under the federal ministry. The federal government maintained federal armed forces under the Ministry of Defense for external security. Civilian authorities maintained effective control over the security forces. There were reports that security forces committed some abuses. Significant human rights issues included: torture in detention; arbitrary arrest and detention, including incommunicado detention, by government agents; political prisoners; government interference with privacy rights; undue restrictions on free expression and the press, including criminalization of libel, censorship, and Internet site blocking; substantial interference with the rights of peaceful assembly and freedoms of expression and association; the inability of citizens to choose their government in free and fair elections; and criminalization of same-sex sexual activity, although no cases were publicly reported during the year. The government did not permit workers to freely associate, bargain collectively, or join independent unions and did not effectively prevent physical and sexual abuse of foreign domestic servants and other migrant workers. The government investigated, prosecuted, and punished officials who committed abuses. There were no public reports of impunity involving officials, but there was also no publicly available information on whether authorities investigated complaints of police abuses, including prison conditions and mistreatment. The United Nations, human rights groups, and others reported that operations conducted by the country's military forces as part of the Saudi-led coalition in Yemen killed civilians and damaged civilian infrastructure. Human rights groups alleged UAE-backed security forces in Yemen committed torture, sexual assault, and

mistreatment against detainees. The government rejected allegations that members of its security forces serving in Yemen had committed human rights abuses. (See the Country Reports on Human Rights Practices for Yemen). Human rights organizations and international media outlets alleged the country's military conducted drone and air strikes in support of Libyan National Army commander Khalifa Haftar's forces, resulting in more than 130 civilian casualties. The United Nations investigated the country's suspected involvement in operating a covert air bridge to supply weapons to General Haftar in contravention of the arms embargo established under UN Security Council Resolution 1970. There was no publicly available information on whether the government carried out any investigations into these reported incidents.

*Quelle: United States Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2020
<https://www.state.gov/reports/2020-country-reports-on-human-rights-practices/united-arab-emirates/>*

Box 7

Auszug aus dem Jahresbericht von Amnesty International für 2020/2021

Over two dozen prisoners of conscience, including well-known human rights defender Ahmed Mansoor, continued to be detained in the United Arab Emirates (UAE). The state continued to restrict freedom of expression, taking measures to silence citizens and residents who expressed critical opinions on COVID-19 and other social and political issues. A number of detainees remained in prison past the completion of their sentences without legal justification. A UK court found that head of government Mohammed bin Rashed Al Maktoum had abducted and detained two of his daughters.

*Quelle: Amnesty International Report 2020/2021
<https://www.amnesty.org/en/location/middle-east-and-north-africa/united-arab-emirates/>*

Box 8

Bewertung bürgerlicher und politischer Rechte durch Freedom House 2021

Bewertung für die VAE auf einer Skala von 0 für völlig unfrei bis 100 für völlig frei:

Bürgerliche Rechte: 12/60

Politische Rechte: 5/40

Gesamtbewertung: Nicht frei (17/100)

*Die Bewertung durch Freedom House ist subjektiv, sie beruht auf dem Urteil von Expert*innen, deren Namen von Freedom House nicht bekannt gemacht werden.*

Box 9

Auszug aus dem Länderbericht von Freedom House 2021

The United Arab Emirates (UAE) is a federation of seven emirates led in practice by Abu Dhabi, the largest by area and richest in natural resources. Limited elections are held for a federal advisory body, but political parties are banned, and all executive, legislative, and judicial authority ultimately

rests with the seven hereditary rulers. The civil liberties of both citizens and noncitizens, who make up an overwhelming majority of the population, are subject to significant restrictions.

Quelle: <https://freedomhouse.org/country/united-arab-emirates/freedom-world/2021>

Kommentar

Die Menschenrechtslage in den VAE ist davon gekennzeichnet, dass wesentliche Freiheitsrechte, einschließlich der Pressefreiheit, dem Recht auf freie Meinungsäußerung sowie der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, stark eingeschränkt sind. Ein Recht auf Wahl oder Abwahl der Regierung gibt es nicht, weshalb kein gewähltes oder in irgendeiner anderen Weise repräsentatives Parlament existiert.

Der Grad der Diskriminierung von Ausländer*innen gilt als hoch. Menschenhandel, insbesondere von Kindern und Frauen, wird von der Regierung toleriert oder zumindest nicht effektiv unterbunden. Der Staat greift mitunter stark in die Privatsphäre seiner Bürger*innen ein und die digitale Kommunikation wird strikt kontrolliert. Frauen werden durch Gesetze und im täglichen Leben diskriminiert. Es gibt Berichte über häusliche Gewalt und Missbrauch. Offiziell betreiben die VAE eine Politik der Frauenförderung.

Innere Lage im Empfängerland

Box 10

Politisches System; Auszug aus dem Transformationsatlas 2020 der Bertelsmann Stiftung

On December 2, 2018, the United Arab Emirates celebrated its 47th National Day underscoring its growth and perseverance as a federal entity, and its position as a widely accepted member of the international community. [...] With 2019 named the Year of Tolerance, the UAE underlined its policy of promoting inter-religious dialog and greater cooperation among different social groups. The government has also reiterated its strong stance against extremism and called for joint action against terrorist activities and causes. The movement toward increasing the participation of women continued with 50% of the seats for the 2019 Federal National Council election allocated to women. The UAE cabinet contained nine female ministers as of January 2019. Finally, the country established a Council for Climate Change and the Environment following its ratification of the Paris Climate Accord. [...] The country's recent economic and social progress has, however, been accompanied by declining political openness, with political power increasingly centralized and the government responding repressively to any challenge to its authority. While some of these measures can be placed within the context of the 2011 Arab uprisings, and the determination of the UAE's leadership to prevent similar instances of instability and civil strife as witnessed throughout the rest of the Middle East, the emphasis on the consolidation of existing ruling arrangements at the expense of wider power devolution suggest a strengthening of authoritarian tendencies in the country. At the end of 2018, the UAE was still not a signatory to the International Covenant on Civil and Political Rights or to the Covenant on Economic, Social and Cultural Rights. At the regional level, the UAE has taken on a more visible role in foreign and security affairs, which is increasingly scrutinized and not always seen as favorable by the international community. This includes the UAE's involvement throughout 2017 and 2018 in the civil wars in Yemen and Libya; its role in the boycott of Qatar, which has threatened the unity of the Gulf Cooperation Council; and its support for authoritarian regimes, such as

that of President Abd al-Fattah al-Sisi in Egypt. This more militarized approach is contrasted by the fact that the UAE is the world's leader in terms of humanitarian assistance in relative terms and has taken the lead when it comes to promoting inter-religious dialog and tolerance. At the same time, the UAE was instrumental in bringing about a peace agreement between Ethiopia and Eritrea in 2018.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Korruptionsindex von Transparency International - Corruption Perceptions Index (2020)

Im Jahresbericht 2020 von Transparency International, für den in 180 Staaten Befragungen zur Wahrnehmung von Korruption bei Beamt*innen und Politiker*innen durchgeführt wurden, liegen die VAE, zusammen mit Uruguay, auf Platz 21 (2019: Platz 21). Deutschland liegt auf Platz 9.

Quelle: <https://www.transparency.org/en/cpi/2020/index/are>

Spannungen und innere Konflikte

In den VAE gibt es momentan keine offen ausgetragenen inneren Konflikte. Innenpolitische Erschütterungen wie in anderen Ländern der arabischen Welt sind in den VAE bisher ausgeblieben, nicht zuletzt dank des Wohlstandes, von dem die meisten Staatsbürger*innen profitieren.

Die Beziehungen zwischen den Staatsbürger*innen der VAE, die weniger als ein Drittel der Bevölkerung ausmachen, und den Ausländer*innen aus Südasien und anderen arabischen Ländern werden, neben den Unruhen der arabischen Revolution, als eines der größten Sicherheitsprobleme angesehen. Jeder nennenswerte Ansatz von Protesten oder Ausschreitungen wird jedoch bereits im Ansatz systematisch vom Staat erstickt. Viele Einschränkungen der politischen Menschenrechte (siehe oben) dienen vor allem der Kontrolle der Ausländer*innen. Ein weiterer Faktor ist wirtschaftlicher Natur: Die ausländischen Arbeiter*innen verdienen vergleichsweise gut und fürchten den Verlust ihrer Verdienstmöglichkeiten. Deshalb akzeptieren sie eine deutliche schlechtere Behandlung als Staatsbürger*in. Probleme dürften vor allem dann auftreten, wenn ein massenhafter Verlust von Arbeitsplätzen drohen würde. Dies könnte zum Beispiel durch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage geschehen.

Ein damit zusammenhängendes Problem ist die demographische Entwicklung. Die Zahl der Staatsbürger*innen wächst relativ rasch. Das belastet das Sozialsystem, welches für Staatsbürger*innen sehr gut ausgestattet ist und dürfte mittelfristig dazu führen, dass eine deutlich höhere Zahl von Staatsbürger*innen in die lokalen Arbeitsmärkte drängt.

Weitere Spannungen mit Potential zum offenen Konflikt sind solche zwischen Sunnit*innen und Schiit*innen sowie zwischen den Emiraten wegen der ungleichen Ressourcenverteilung: Die Ölförderung findet in nur zwei Emiraten statt (Abu Dhabi und Dubai), die anderen müssen von diesen subventioniert werden.

Erhaltung von Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region

Geographische Lage

Die VAE liegen im Südosten des Persisch-Arabischen Golfes und umfassen eine Fläche von 83.600 Quadratkilometern. Nachbarstaaten sind Oman und Saudi-Arabien. Wegen der Erdölexporte in die westlichen Länder befinden sich die Vereinigten Arabischen Emirate in einer strategisch wichtigen Position.

Politische Situation in der Region

Die VAE sind Mitglied des Rates für Zusammenarbeit im Golf (Gulf Cooperation Council), der 1981 vorrangig zur Verbesserung der militärischen Kooperation zwischen den arabischen Staaten am Arabischen Golf nach der iranischen Revolution gegründet wurde. Faktoren wie bestehende politische Rivalitäten zwischen den GCC-Staaten, Unwilligkeit, Kontrolle an ein zwischenstaatliches Organ wie den GCC abzugeben, eigenständige, nicht abgesprochene Waffenbeschaffungsprogramme sowie unterschiedliche militärische Strukturen und Verfahren haben zu mangelnder Interoperabilität zwischen den Streitkräften geführt. Gemeinsame Logistik und Infrastruktur existieren nur in Ansätzen (z. B. ein gemeinsames Radarwarnsystem), gemeinsame Übungen sind selten.

Im März 2014 kam es aufgrund unterschiedlicher Auffassung über den Umgang mit den Muslimbrüdern zum Abzug der Botschafter der VAE, Saudi-Arabiens und Bahrains aus Katar. Das Verhältnis der GCC-Staaten zum Iran bleibt angespannt, insbesondere vor dem Hintergrund der Rivalität zwischen dem Iran und Saudi-Arabien.

Dass sich die VAE gegen den Iran stellen, spiegelt sich auch im Stellvertreterkrieg im Jemen wider, bei dem die VAE gemeinsam mit Saudi-Arabien und einigen anderen Golfstaaten gegen die von Iran unterstützten Huthi-Rebell*innen kämpfen. 2014 kam es im Jemen zu einer erneuten Eskalation des innerstaatlichen Konflikts. Seit März 2015 sind die VAE als Mitglied der von Saudi-Arabien geführten Militärkoalition gegen die Huthi aktiv am Krieg beteiligt. Die VAE entsenden u. a. eine Vielzahl an Kampfflugzeugen, um die Huthi-Rebell*innen via Luftschlägen zu bekämpfen. Auch die jemenitische Zivilbevölkerung wird dabei immer wieder Ziel von Luftangriffen. Nach Angaben des UN-Hochkommissars für Menschenrechte gab es allein zwischen März 2015 und Januar 2018 mehr als 6.000 Todesopfer und weit über 9.500 Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Die Dunkelziffer ist wesentlich höher. Laut einem Bericht der UN-Nothilfebehörde OCHA, der bereits im Januar 2017 veröffentlicht wurde, wurden im Zuge der Kampfhandlungen über 10.000 Zivilist*innen getötet. Human Rights Watch und Amnesty International sprechen von regelmäßigen Bombardements auf Schulen, Märkte und Krankenhäuser. Nach Angaben des Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED) kamen bislang (Stand März 2020) mehr als 112.000 Menschen bei den Kämpfen im Jemen ums Leben.

Noch höher ist die Anzahl der Toten im Jemen, wenn man zusätzlich zu den durch Waffengewalt getöteten Kämpfer*innen und Zivilist*innen noch die Opfer in Folge von Krankheiten und Mangelernährung hinzuzählt. Zusätzlich unterbindet die Militärkoalition durch eine Seeblockade die Versorgung der jemenitischen Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten. Die humanitäre Lage im Jemen ist katastrophal und humanitäre Hilfe wird durch die Blockade stark erschwert. Nach Angaben der Vereinten Nationen und der Weltgesundheitsorganisation haben etwa 75 Prozent der Bevölkerung im Jemen

keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hunger und Cholera breiten sich aus. Nach Schätzungen der Hilfsorganisation Save the Children vom November 2018 sind im Jemen seit 2015 schon rund 85.000 Kinder unter fünf Jahren an den Folgen extremen Hungers gestorben.

Wie auch Saudi-Arabien waren die VAE lange Jahre nicht bereit, ihr Verhältnis zu Israel zu normalisieren, solange Israel nicht in die Grenzen von 1967 zurückkehrt oder eine andere einvernehmliche Lösung mit den Palästinensern erzielt. Im September 2020 wurde jedoch ein Friedensvertrag zwischen Israel und den Emiraten geschlossen. Das Normalisierungsabkommen ist insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Spannungen mit dem Iran zu betrachten.

Das Erstarken des Islamischen Staats hat die Sicherheit und Stabilität in der Region stark belastet. Die VAE sind weiterhin prominentes und aktives Mitglied in der Anti-IS-Koalition.

Grenzkonflikte

Die Grenzziehung zu Saudi-Arabien ist nicht geklärt, die tatsächliche Grenzlinie entspricht einem Abkommen von 1974. Die Grenze zu Oman ist nicht bilateral definiert; die nördliche Sektion der Musandam-Halbinsel ist eine administrative Grenze. Darüber hinaus erheben die VAE Anspruch auf zwei vom Iran besetzte Inseln: Kleinere Tunb und Größere Tunb. Die VAE beanspruchen auch eine weitere Insel im Persischen Golf, die gemeinsam mit dem Iran verwaltet wird. Für diese Insel hat der Iran seit 1992 Maßnahmen zur alleinigen Kontrolle eingeleitet, einschließlich der Begrenzung des Zugangs und des Ausbaus der Militärpräsenz. Als Reaktion darauf haben die VAE erhebliche diplomatische Unterstützung gegen die iranischen Aktionen zusammengebracht. 2015 flammte der Konflikt nach mehreren Jahren wieder auf. Militärische Übungen des Iran in dem umstrittenen Gebiet wurden scharf kritisiert, die Arabische Liga betonte, die Besetzung der drei Inseln (Kleinere Tunb, Größere Tunb und Abu Musa) verletze die Souveränität der Vereinigten Arabischen Emirate.

Regionale Rüstungskontrolle

In den vergangenen Jahrzehnten gab es zahlreiche Versuche, regionale Rüstungskontrollmechanismen im Nahen und Mittleren Osten zu etablieren. Sie sind jedoch immer wieder an den zahlreichen Konflikten in der Region, zuvorderst dem arabisch-israelischen Konflikt, gescheitert. Die Abwesenheit von Frieden in der Region ist für viele Staaten eines der wesentlichen Hindernisse, in Beratungen über regionale Rüstungskontrollen und Verhandlungen über eine Massenvernichtungswaffenfreie Zone im Nahen und Mittleren Osten einzusteigen. Die Etablierung einer solchen Zone wird seit Jahrzehnten besonders von den USA gefördert. Bis heute konnten sich die Staaten des Nahen und Mittleren Ostens jedoch nicht auf regionale Rüstungskontrollabkommen zur Regulierung von Massenvernichtungswaffen und konventionellen Waffen einigen.

Bedrohung von Alliierten

Stationierung alliierter Streitkräfte in der Region

Die USA verfügen über einen zentralen Kommandostützpunkt in den VAE. Dieser umfasst nach Angaben der US-Regierung rund 5.000 Soldat*innen. Die hauptsächlich aus der Luftwaffe stammenden Einheiten unterstützen die Einsätze im Irak und bis zuletzt in Afghanistan. Auf dem Al Dhafra Luftwaffenstützpunkt sind mehrere F-35A Kampfflugzeuge und einige Global Hawk Drohnen stationiert. Von dort werden viele der Lufteinsätze über Syrien und dem Irak geflogen. Die Stationierung von US-Truppen im Land wurde im Defense Cooperation Agreement von 1994 festgelegt. Die Marine-Basis Jebel Ali ist ein wichtiger Hafen für die US-Marine und die Marines. Des Weiteren veranstalten die VAE und die USA regelmäßig gemeinsame Trainingsmissionen und Übungen, um ihre bilateralen Beziehungen zu stärken.

2009 eröffnete der ehemalige französische Präsident Sarkozy in Abu Dhabi eine dauerhafte Militärbasis für bis zu 800 Soldat*innen. Derzeit sind dort sechs Rafale-Kampfflugzeuge und Einheiten der Fremdenlegion stationiert. Ende 2015 veranstalteten die französischen Truppen gemeinsam mit den Streitkräften der Emirate eine Militärübung. Die Kooperation ist Teil des Plans der Emirate, gemeinsam mit befreundeten und verbündeten Staaten an der Ausbildung der Truppen sowie der generellen Modernisierung der Kräfte und ihrer Professionalisierung zu arbeiten. Aktuell sind 650 Soldat*innen aus Frankreich in den VAE stationiert.

Auch aus Großbritannien und Italien befinden sich 200 bzw. 106 Soldat*innen und mehrere Transportflugzeuge in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Gefahr von Technologiepiraterie

Laut einer Studie der Business Software Alliance (BSA) betrug die Piraterie-Rate von Software in den Vereinigten Arabischen Emiraten 32 Prozent im Jahre 2017, und ist damit im Vergleich zu den Vorerhebungsjahren etwas gesunken (2015: 34 Prozent). Im Vergleich zu anderen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens weisen die Vereinigten Arabischen Emirate neben Israel (27 Prozent) eine der mit großem Abstand niedrigsten Raten an Technologiepiraterie auf. Der aus der Technologiepiraterie entstandene wirtschaftliche Schaden belief sich nach BSA-Angaben im Jahr 2017 auf geschätzte 210 Millionen US-Dollar (2015: 226 Mio. USD).

Quelle: Business Software Alliance (BSA), Global Software Piracy Study 2018

Verhalten in der internationalen Gemeinschaft

Tabelle 13

Beitritt zu wichtigen Anti-Terrorismus-Abkommen

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zur Unterdrückung von Flugzeugentführungen von 1971	Beigetreten (mit Einschränkungen)	http://www.icao.int

Abkommen	Status	Quelle
Konvention zum Schutz bestimmter Personen, einschließlich Diplomaten von 1977	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention gegen Geiselnahmen von 1983	Beigetreten	http://treaties.un.org
Konvention zum physischen Schutz nuklearen Materials von 1987	Beigetreten	http://www.iaea.org
Konventionen zur Markierung von Plastiksprengstoff von 1998	Beigetreten	http://www.icao.int
Internationale Konvention zur Unterdrückung terroristischer Bombenanschläge von 2001	Beigetreten (unter Vorbehalt)	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung der Finanzierung terroristischer Organisationen von 2002	Beigetreten	http://treaties.un.org
Internationale Konvention zur Unterdrückung von Handlungen des Nuklear-Terrorismus von 2007	Beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Auf Druck der Vereinigten Staaten sind die VAE 2003 mehreren internationalen Abkommen zur Bekämpfung des Terrorismus beigetreten.

Nach dem 11. September 2001 sind mehrere Dutzend Staatsangehörige der VAE und dort lebende Ausländer*innen unter Terrorismusverdacht festgenommen worden. Darüber hinaus waren die VAE zumindest in der Vergangenheit lange Zeit Operationsgebiet für terroristische Organisationen. Die VAE waren neben Saudi-Arabien und Pakistan der einzige Staat, der das Taliban-Regime in Afghanistan völkerrechtlich anerkannt hatte. Bin Laden und andere al-Qaida-Mitglieder sollen sich noch im Sommer 2001 in Abu Dhabi aufgehalten haben.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind, ebenso wie andere arabische Staaten, als Teil der Koalition gegen den Terror an militärischen Angriffen auf Stellungen der Islamist*innen in Syrien und dem Irak beteiligt. Ende 2014 setzten sie die Luftschläge jedoch aus, nachdem ein jordanischer Pilot vom Islamischen Staat gefangen genommen und getötet worden war. Seit September 2014, als der IS mit Anschlägen in Ländern drohte, die mit den USA verbündet sind, besteht Angst vor Terroranschlägen, auch wenn das Land in den letzten Jahren davon verschont blieb.

Internationale Kriminalität

Tabelle 14

Beitritt zu internationalen Abkommen in der Kriminalitätsbekämpfung

Abkommen	Status	Quelle
Konvention gegen Transnationale Organisierte Kriminalität von 2003	Beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (a) zur Unterdrückung von Menschenhandel (2003)	Beigetreten	http://treaties.un.org

Abkommen	Status	Quelle
Zusatzprotokoll (b) gegen den Schmuggel von Auswanderern (2004)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org
Zusatzprotokoll (c) gegen die unerlaubte Herstellung und den Transport von Feuerwaffen (2005)	Nicht beigetreten	http://treaties.un.org

Kommentar

Die VAE, insbesondere Dubai, sind ein Zentrum des internationalen Schmuggels. Die offenen Grenzen und das geringe Niveau der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivität haben die VAE zu einem beliebten Geschäftstort für internationale Banden gemacht. Der illegale Schmuggel bezieht sich unter anderem auf den Bankensektor. Die VAE, vor allem Dubai, sind seit langem eines der weltweiten Zentren der illegalen internationalen Geldwäsche. Dennoch gelten die VAE insgesamt als eines der sichersten Länder in der Region.

Tabelle 15

Ausgewählte völkerrechtliche Vereinbarungen

Abkommen	Status	Quelle
Völkermord-Konvention von 1951	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Genfer Konvention zum Schutz von Zivilisten in Kriegzeiten von 1950	Beigetreten	SIPRI Jahrbuch
Zusatzprotokolle zur Genfer Konvention von 1950 zum Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten von 1978	Beigetreten (unter Vorbehalt)	SIPRI Jahrbuch
Internationaler Strafgerichtshof (Römisches Statut) von 2002	Unterzeichnet, nicht ratifiziert	http://treaties.un.org
Anti-Korruptions-Konvention von 2005	Beigetreten	http://treaties.un.org

UN-Berichterstattung

Die Vereinigten Arabischen Emirate boykottierten zum wiederholten Male, zusammen mit den meisten anderen arabischen Staaten, das von der UN initiierte Waffenregister. Hintergrund hierfür ist unter anderem die nicht vorgesehenen Angaben über Massenvernichtungswaffen, die aber im Hinblick auf Israel für die arabischen Staaten von großer Bedeutung sind. Dieser Boykott, im Falle der VAE, eines des größten Waffenlieferanten des Nahen Ostens, minimiert zweifellos die Bedeutung des Waffenregisters als vertrauensbildende Maßnahme in der Region. Auch im Rahmen der Berichterstattung von Militärausgaben an die Vereinten Nationen übermitteln die VAE keine Daten.

Unerlaubte Wiederausfuhr

Die Informationslage bezüglich geltender Waffenexportkontrollen ist unbefriedigend, da beispielsweise Informationen über einschlägige Gesetze oder authentifizierte Endverbraucher-Zertifikate schlichtweg nicht erhältlich sind. Aus der Vergangenheit sind daher

nur wenige solcher Fälle bekannt. Generell gelten die Vereinigten Arabischen Emirate jedoch als wichtiger Umschlagspunkt für Drogen- und Waffenschmuggel im Nahen Osten. 2011 wurden mehrere Personen festgenommen, die versucht hatten, 16.000 Pistolen über Dubai in den Jemen zu schmuggeln. Seitdem kam es vermehrt zu Festnahmen. Konkrete Informationen, Zahlen oder Routen sind jedoch nicht bekannt.

Wirtschaftliche und technische Kapazität des Landes

Box 11

Auszug aus dem Transformationsatlas 2020 der Bertelsmann Stiftung

During the review period (February 2017 to January 2019), the UAE continued to make progress toward comprehensive development in the economic and social sphere, although it regressed on the political front. Slightly higher oil revenues and the introduction of a value added tax allowed the government to continue with its pro-growth and investment strategy, which is the basis for the country's economic stability. The reform steps that were introduced and implemented during the review period included a new industrial strategy, adjustments in the banking sector (e.g., a public debt law and audit regulations), a strengthening of anti-corruption legislation, a new law on domestic worker rights, the Young Innovative Companies Initiative and efforts to promote greater research collaboration in the higher education sector. The UAE also remains committed to overall social development, with more than 40% of the federal budget once again allocated to health care, education and other social services in 2019. [...] A consistent factor guiding the UAE's development has been the country's competent and shrewd political management and leadership. Despite the continued volatility that has defined the Middle East strategic environment particularly since 2011, the UAE has been able to maintain a degree of widespread stability. The UAE continues to prioritize the creation of a competitive knowledge economy, the implementation of a first-rate education system, and balancing environmental sustainability with infrastructure development, and economic and social development. Surveys in 2017 and 2018 in the Middle East, particularly among young people, highlight the UAE's appeal as a destination country in which to work and live.

Quelle: <https://atlas.bti-project.org/>

Tabelle 16

Anteile Militärausgaben, Gesundheitsausgaben und Bildungsausgaben am BIP/GDP (in%)

	2016	2017	2018	2019	2020
Militärausgaben (in Millionen US-Dollar)	-	-	-	-	-
Militärausgaben/BIP	-	-	-	-	-
Gesundheitsausgaben/BIP	3,4	4,1	4,2	-	-
Bildungsausgaben/BIP	-	-	-	-	-

Angaben in konstanten Preisen mit 2019 als Basisjahr.

Quelle: SIPRI Military Expenditure Database, World Bank Data (World Development Indicators)

Tabelle 17

Absolute Auslandsverschuldung/Anteil am BIP und Entwicklungshilfe

	2016	2017	2018	2019	2020
Auslandsverschuldung	-	-	-	-	-
Anteil am BIP (in Prozent)	-	-	-	-	-
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (DAC-ODA)*	-	-	-	-	-
Net ODA (% of GNI)*	-	-	-	-	-
Deutsche ODA Zahlungen*	-	-	-	-	-

Angaben in aktuellen Preisen (Mio.) (Auslandsverschuldung); ODA in konstanten Mio. US\$ (2019); Net ODA (% of GNI) in aktuellen Preisen; Deutsche ODA Zahlungen in konstanten Mio. US\$ (2019).

Quelle: Weltbank, IMF, OECD*

Tabelle 18

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung

	2016	2017	2018	2019	2020
Militarisierungswert	376,5	366,1	-	-	-
Index-Platzierung	7	7	-	-	-

Tabelle 19

Globaler Militarisierungsindex – Wert und Platzierung der Nachbarstaaten

		2016	2017	2018	2019	2020
Oman	Militarisierungswert	437,4	411,6	405,8	393,3	424,8
	Index-Platzierung	2	2	2	2	2
Saudi-Arabien	Militarisierungswert	399,7	392,8	386,8	364,8	375,5
	Index-Platzierung	4	3	3	5	6

Quelle: Global Militarization Index (GMI) – Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) bildet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Daten basieren auf dem GMI 2021.

<https://gmi.bicc.de/ranking-table>

Tabelle 20

Militärausgaben der Nachbarstaaten absolut und am BIP in Prozent

		2016	2017	2018	2019	2020
Oman	Militärausgaben (absolut)	8145	6872	7575	6551	6663
	Militärausgaben/BIP	12,1	9,6	9,5	8,6	10,9
Saudi-Arabien	Militärausgaben (absolut)	63337	70621	72918	61952	55535
	Militärausgaben/BIP	9,9	10,2	9,5	7,8	8,4

Angaben in konstanten Mio. US\$ (2019). Quelle: SIPRI Military Expenditure Database

Tabelle 21

Human Development Index (HDI)

	2015	2016	2017	2018	2019
HDI-Wert	0.859	0.864	0.881	0.889	0.890

Quelle: <http://hdr.undp.org/en/indicators/137506>

Der HDI ist ein Wohlstandsindikator und variiert zwischen 1 (beste Entwicklungsstufe) und 0 (geringe Entwicklung). Die Länder werden in vier Klassen eingeteilt: sehr hohe, hohe, mittlere und niedrige menschliche Entwicklung. Die Berechnung des HDIs basiert auf den Kategorien Gesundheit (Lebenserwartung), Bildung und dem Bruttonationaleinkommen.

Kommentar

Die Gefahr, dass die hohen Militärausgaben die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung nachhaltig beeinträchtigen, ist durchaus gegeben. Zwar sind die VAE angesichts der hohen Öleinnahmen ein reiches Land. Dennoch befinden sich die Ausgaben für Bildung und Gesundheit gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf einem sehr niedrigen Niveau. Die hohe Platzierung im Globalen Militarisierungsindex verdeutlicht, dass verhältnismäßig viele Ressourcen in den Militärsektor fließen und somit anderen gesellschaftlichen Sektoren entzogen bzw. vorenthalten werden. Dennoch bedarf es hier einer differenzierten Betrachtung, da angesichts der hohen Platzierung des Landes im Human Development Index davon auszugehen ist, dass für ein Großteil der Bevölkerung die letzten Jahre eine Verbesserung der gesellschaftlichen Situation mit sich gebracht hat.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Belastung der Wirtschaft durch Rüstungsimporte weit über dem globalen Durchschnitt liegt. Das Land kann sich den Import der teuren Waffensysteme hauptsächlich durch die hohen Öleinnahmen leisten.